

## **USAID-Stopp, Budgetkürzungen, abnehmende Unterstützung: Entwicklungszusammenarbeit in der Krise? Warum globale Solidarität jetzt wichtiger denn je ist**

Hamburg, 28.02.2025 – Die Entscheidung der US-Regierung, ihre internationalen Hilfsgelder massiv zu kürzen, hat gravierende Folgen – besonders für Afghanistan. USAID, die wichtigste US-Behörde für Entwicklungszusammenarbeit, war über Jahrzehnte eine zentrale Stütze für Bildungs-, Gesundheits- und humanitäre Programme. Mit der abrupten Einstellung der Förderungen geraten Millionen von Menschen in existenzielle Not. Doch nicht nur in Afghanistan steht die Entwicklungszusammenarbeit unter Druck: Auch in Deutschland nimmt die Unterstützung für internationale Hilfsleistungen rapide ab. Dabei ist jetzt der Zeitpunkt, an dem Solidarität wichtiger denn je ist.

### **Wie der USAID-Stopp Afghanistan trifft**

Afghanistan war bis zuletzt eines der größten Empfängerländer von USAID-Förderungen. Noch 2023 stellte USAID 886,54 Millionen US-Dollar für humanitäre Programme bereit. Mit dem plötzlichen Wegfall dieser Mittel geraten zentrale Lebensbereiche ins Wanken. Die Bereitstellung von Nahrungsmitteln wird drastisch reduziert, was die ohnehin dramatische Hungerkrise weiter verschärft. Die medizinische Versorgung ist akut bedroht – nach Schätzungen der UN könnte die Kürzung zu über 1.200 zusätzlichen Todesfällen von Müttern und 109.000 unbeabsichtigten Schwangerschaften führen. Auch Bildungsangebote stehen vor dem Aus, insbesondere für Mädchen, die ohnehin nur eingeschränkten Zugang zu Schulen haben.

Gleichzeitig bricht der afghanischen Wirtschaft eine der letzten Stützen weg. Die von USAID finanzierten Programme stabilisierten in den vergangenen Jahren nicht nur die Landeswährung, sondern boten auch dringend benötigte Arbeitsplätze. Mit dem Stopp der Zahlungen fällt diese Unterstützung weg, was die wirtschaftliche Lage weiter destabilisiert. Besonders betroffen sind lokale Partnerorganisationen, deren Projekte von einem Tag auf den anderen eingestellt wurden. Tausende Menschen verlieren dadurch ihre Einkommensquelle – eine Entwicklung, die sich direkt auf die gesamte Gesellschaft auswirkt.

"Wir stehen in engem Austausch mit unseren lokalen Partnerorganisationen, die uns aus erster Hand berichten, wie dramatisch sich die Kürzungen bereits jetzt auf die Menschen in Afghanistan auswirken", erklärt Svenja Wienböcker, Projektleitung von Visions for Children e.V. "Insbesondere lebensnotwendige, medizinische Versorgung kann nicht mehr finanziert werden, langjähriges Personal steht plötzlich ohne Perspektive da und ganze Gemeinden verlieren ihre letzten Möglichkeiten der Unterstützung."

## **Auch in Deutschland nimmt die Unterstützung für Entwicklungszusammenarbeit ab**

Nicht nur die USA fahren ihre Hilfen zurück – auch in Deutschland schwindet die Zustimmung für Entwicklungszusammenarbeit. Laut dem aktuellen Meinungsmonitor Entwicklungspolitik befürworteten 2024 nur noch 47 Prozent der Befragten öffentliche EZ-Ausgaben oder deren Erhöhung. Zwei Jahre zuvor lag dieser Wert noch bei 68 Prozent. Steigende Preise für Energie und Lebensmittel führen dazu, dass sich viele Menschen stärker auf nationale Herausforderungen konzentrieren. Dazu kommt ein politisches Klima, welches insbesondere in den letzten Wochen geprägt ist von Migrationsfeindlichkeit und Angriffen auf zivilgesellschaftliche Organisationen.

Entwicklungszusammenarbeit wird dabei oft als isoliertes Feld wahrgenommen, dabei betrifft sie uns alle. Klimakrise, Pandemien und wirtschaftliche Instabilität machen nicht an Landesgrenzen halt. Entwicklungszusammenarbeit trägt dazu bei, globale Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Zudem trägt Deutschland eine historische Verantwortung, faire internationale Partnerschaften aufzubauen und sich für globale Gerechtigkeit einzusetzen.

## **Warum unser Engagement jetzt entscheidend ist**

Die aktuelle Krise macht deutlich, wie fragil internationale Entwicklungszusammenarbeit ist – sie hängt von politischen Entscheidungen ab und kann jederzeit gekürzt oder eingestellt werden. Dabei fußt insbesondere humanitäre Hilfe auf den Menschenrechten und sollte unabhängig von diesen Kalkülen geleistet werden. Während große Geber\*innen wie die USA ihre Förderungen zurückfahren, dürfen wir diejenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind, nicht im Stich lassen. Gerade in Afghanistan, wo der Zugang zu Bildung und grundlegenden Lebensmitteln zunehmend eingeschränkt wird, ist kontinuierliches Engagement unverzichtbar.

"Auf regelmäßigen Projektreisen nach Afghanistan sehe ich mit eigenen Augen, wie dringend Unterstützung benötigt wird und wie viel nachhaltig konzipierte und lokal verankerte Projekte bewirken können", betont Hila Limar, Geschäftsführerin von Visions for Children e.V. "Wir können es uns nicht leisten, wegzusehen. Jedes einzelne Projekt, das weitergeführt wird, bedeutet eine Perspektive für eine Familie, eine Gemeinde, eine ganze Generation."

Besonders jetzt braucht es langfristige und verlässliche Partnerschaften, um sicherzustellen, dass Kinder in Afghanistan weiterhin zur Schule gehen können und nicht ihrer Zukunft beraubt werden. Entwicklungszusammenarbeit ist eine Notwendigkeit, um Hunger, Armut und Perspektivlosigkeit entgegenzuwirken.

Wir von Visions for Children e.V. bleiben vor Ort und setzen unsere Arbeit fort. Um Schulen zu erhalten, Lehrkräfte zu finanzieren und Kindern Bildung zu ermöglichen, sind wir auf solidarische Unterstützung angewiesen. Jede Spende trägt dazu bei, Bildung trotz Krisen

zugänglich zu halten. Jetzt ist der Moment, aktiv zu werden und ein Zeichen für globale Gerechtigkeit zu setzen.

**Frau Hila Limar steht gerne für Interviews und Kommentare zu den aktuellen Entwicklungen zur Verfügung.**

**Pressekontakt:**

Franziska Winterling  
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [f.winterling@visions4children.org](mailto:f.winterling@visions4children.org)

**Über Visions for Children e.V.**

Visions for Children e.V. engagiert sich seit 18 Jahren für verbesserte Lernbedingungen und Bildungsqualität an Schulen, unter anderem in Afghanistan. Im Fokus der Arbeit stehen der Bau und die Sanierung neuer Schulgebäude, Sanitäreinrichtungen und einzelner Klassenräume sowie die Ausstattung mit notwendigen Materialien und Inventar. Ergänzend dazu stärkt der Verein in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen die Gemeinschaft vor Ort durch Schulungen und Workshops, um eine nachhaltige Nutzung der Infrastruktur zu gewährleisten. Des Weiteren führt Visions for Children e.V. seit 2014 mehrmals jährlich humanitäre Nothilfe-Aktionen für Menschen in Krisensituationen durch.